

11.82

38783



DR. A. BERLINER  
Krausnickstr. 8.



BERLIN, N. 14. Juli 1891.

Mein verehrter Freund.

Zuvörderst und vor Allem sende ich Ihnen meinen innigsten Glückwunsch zum Wiederkehr Ihres Geburtstages, den Sie noch recht lange und freudenvoll im Kreise Ihrer Familie begehen mögen.

Mit Sind noch eingedenk der angenehmen Stunden, die Sie uns bei Ihrem jüngsten Herrsein verlost haben. Ich wünschte, Sie recht bald in Ihrem Heim besuchen zu können. Wir, d. h. meine liebe Frau u. ich, gedanken in den ersten Tagen des August

noch

nach Nauheim zu gehen, um es  
dort für den Winter zu präparieren.  
Es war mir erfreulich, dass auch  
Sie etwas in meine Census-Abhand-  
lung finden konnten. Nauheim  
bietet oft Gelegenheit zu solicher  
Büchereise, wiewohl ich im All-  
gemeinen der Muhamedaner sympatis-  
sirend als der Christ exsollicit - aus  
leicht erklärlichen Gründen. - Ich habe  
einen ganz unbekanntem römischen  
Exegeten aus der Zeit Manuels auf-  
gegraben, der sehr vernünftig, wenn  
auch recht traditionsgläubig auf eine  
gesonderten Gebiete, sich bezieht. Sibad,  
dass er nur Genesis u. Exodus unter-  
lassen hat. Auch Manuel Exeget hat  
man - aus einigen Proben nur - höchst  
falsch aufgefasst. Doch darüber  
bei einer anderen Gelegenheit.  
Wohin gehen Sie? Ihr Freund  
Dr. Berlin.